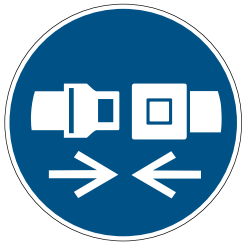


Wer sich nicht anschnallt, riskiert sein Leben!



Das Risiko mit einer Landmaschine bei Arbeiten abseits der Straße, im geeigneten Gelände und bei ungünstigen Witterungsbedingungen umzustürzen ist ungleich höher als mit einem PKW bei Straßenfahrt. In Kabinen sollten niemals Gegenstände wie Werkzeuge, Glasflaschen etc. ungesichert mitgeführt werden. Bei einem Umsturz können sie zu erheblichen Verletzungen führen.

Die SVLFG fördert die Teilnahme am Traktor-Fahrsicherheitstraining. Dieses hilft, das Fahrzeug in Extremsituationen kennenzulernen und auch die Wirkung eines Gurtes zu verstehen.



Bei jeder Fahrt anschnallen!

Argumente gegen den Gurt wie Zeitersparnis, Bequemlichkeit oder Unwissenheit enden manchmal tödlich!

§ 21a StVO sieht vor, dass vorgeschriebene Sicherheitsgurte während der Fahrt angelegt sein müssen. Auch Beifahrer müssen den Gurt verwenden.

Die Umsturzschutzstruktur ROPS bietet nur mit angelegtem Beckengurt die bestmögliche Sicherheit.

Die Nachrüstung von Gurten, bei Bedarf auch in Verbindung mit einem neuen, komfortableren Sitz, kann eine gute Lösung sein.

Der Austausch eines älteren ALR-Gurtsystems gegen ein komfortables ELR-Gurtsystem wird empfohlen.

Die Gefährdungsbeurteilung (GBU) hilft die Gefahren zu erkennen und mit der Betriebsanweisung wird informiert.

Die SVLFG fördert die Teilnahme an Fahrsicherheitstrainings und berät Sie gerne.

Mehr Informationen auf unserer Homepage unter:
www.svlfg.de



sicher & gesund

Herausgeber:
Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau
Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel
☎ 0561 785-0
www.svlfg.de

Stand: 4/2021



Anschnallen

Sowohl im Feld als auf der Straße kann es zu Unfällen bzw. Umstürzen kommen.

In der Landwirtschaft, im Forstbereich und im Gartenbau können Unfälle mit Fahrzeugen jederzeit, unabhängig von Fahrstrecke und Einsatzbedingungen, passieren. Egal, ob bei der Feldarbeit oder im Weinberg, bei Transport- und Ladearbeiten auf dem Betriebsgelände, im Forst, auf Baustellen und in Grünanlagen oder bei der Straßenfahrt.

Kabine und Gurtsystem gehören zusammen.

Insbesondere bei Arbeiten in Hanglagen oder beim Verdichten von Silage besteht erhöhte Umsturzgefahr. Auch Unfälle im Straßenverkehr stellen durch den Anstieg der Transportarbeiten eine zunehmende Gefahr dar. Sind Fahrer und Beifahrer nicht angeschnallt, können sie durch die Kabine und sogar aus ihr herausgeschleudert werden – mit fatalen Folgen.

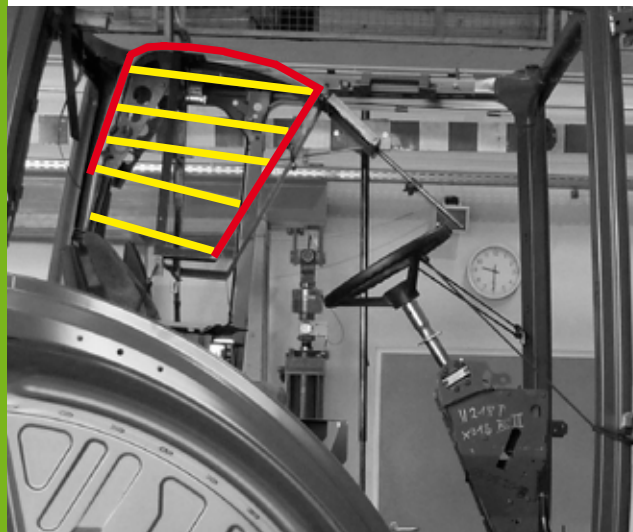
Die Umsturzschutzstruktur (ROPS: ROLL-OVER PROTECTIVE STRUCTURES) kann in Form einer Kabine oder als geprüfte Bügelkonstruktion ("Überrollbügel") ausgeführt sein. Die Sicherheitshinweise der Betriebsanleitungen der Fahrzeuge geben klare Auskunft zum richtigen Verhalten des Fahrers: „Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt alle Fahrzeuginsassen stets vorschriftsmäßig angegurtet sind.“



Gurtsystem und Überrollschutz

Bei Anlegen eines Gurts als Rückhaltesystem wird das Verletzungsrisiko im Falle eines Umsturzes erheblich reduziert.

Das Sicherheitsgefühl in Landmaschinen ist hoch. Dies wiederum verleitet dazu, anzunehmen, dass alleine schon die massive Konstruktion des Fahrzeugs ausreichend Schutz bei einem Unfall bietet – ein Irrglaube! Neue Traktormodelle und Maschinen wie z.B. Radlader müssen zwingend mit einem Gurtsystem in Verbindung mit einer Überrollschutzstruktur (ROPS) ausgerüstet sein. Das Schutzsystem bestehend aus ROPS und Personenrückhaltesystem entfaltet nur gemeinsam eine vollständige Schutzwirkung. Der ROPS stellt bei einem Umsturz den geprüften, im Foto markierten Überlebensraum, sicher. Das Anschnallen trägt dazu bei, dass der Fahrer im Überlebensraum verbleibt und geschützt werden kann.



Fahrzeuge nachrüsten

Welche Gurtsysteme gibt es?

Das **ELR-System** (Emergency Locking Retractor) blockiert den Gurt ab einer bestimmten Neigung und/oder Beschleunigung. Damit erlaubt es relativ viel Bewegungsfreiheit und somit ein hohes Maß an Komfort.

Das einfachere **ALR-System** (Automatic Locking Retractor) blockiert den ausgezogenen Gurt automatisch auf der benötigten Länge. Das Verlängern des Gurtes ist nur nach Losschnallen und erneutem Anschließen möglich. Der Komfort für den Fahrer wird eingeschränkt. Ein ALR-System kann i. d. R. problemlos gegen ein komfortableres ELR-System ausgetauscht werden.

Ist kein Beckengurt vorhanden, ist eine Nachrüstung in jedem Fall sinnvoll. Dabei sollte der Rat einer Fachwerkstatt eingeholt werden. Denn die Gurte funktionieren nur, wenn sie im korrekten Winkel und an geeigneten Sitzgurterankerungen montiert sind! Dies ist auch ein guter Anlass, den Zustand des alten Fahrersitzes kritisch zu beurteilen. Neue Sitze schonen durch ihre besseren stoß- und schwingungsdämpfenden Eigenschaften die Bandscheiben und beugen Rückenschmerzen vor.

